

Nicht nur für das Wohlbefinden

ROHFASER FÜR GALTSAUEN Raufutter und Stroh werden von den Schweinen als Beschäftigungsmaterial geschätzt. Insbesondere bei restriktiv gefütterten Galtssauen befriedigen rohfaserreiche Futtermittel nicht nur den Beschäftigungstrieb, sondern haben zusätzlich verschiedene gesundheitsfördernde Wirkungen.



Andreas Gutzwiller

Das Futteraufnahmevermögen von Galtssauen wird durch nährstoffreiches Sauenfutter nicht ausgeschöpft. Deshalb können restriktiv gefütterte Galtssauen Verhaltensstörungen wie Stangenbeissen und Leerkauen entwickeln, wenn ihre Ration wenig Rohfaser enthält. Rohfaserreich gefütterte Schweine sind ruhig, weil sie einen gut gefüllten Magendarmtrakt haben und damit mechanisch gesättigt sind. Für das Sättigungsgefühl sind auch die bei der Fermentation von Rohfaser entstehenden flüchtigen Fettsäuren wichtig, die aus dem Dickdarm absorbiert werden. Die kontinuierlich ins Blut gelangenden flüchtigen Fettsäuren werden von der Sau als Energiequelle verwertet und reduzieren dadurch das Hungergefühl zwischen den Fütterungszeiten.

Aus diesen Gründen müssen Galtssauen gemäss der Schweizer Nutztier- und Haustierverordnung täglich mindestens 200g Rohfaser aufnehmen können.

Futterverzehr stimuliert Eine dem Verdauungsvermögen der Galtssau angepasste, ballastreiche Fütterung wirkt sich zudem günstig auf die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit aus. Durch eine ballastreiche Fütterung während der Trächtigkeit wird der Magendarmkanal trainiert, ein hohes Futtervolumen aufzunehmen. Sauen, die während der Galtzeit ballastreich gefüttert wurden, haben deshalb nach dem Abferkeln weniger Mühe, hohe Mengen an Säugefutter aufzunehmen. Dies wirkt sich günstig auf die Milchleistung aus und verhindert, dass die säugenden Sauen stark abmagern. Weil die Rausche bei stark abgemagerten Sauen nach dem



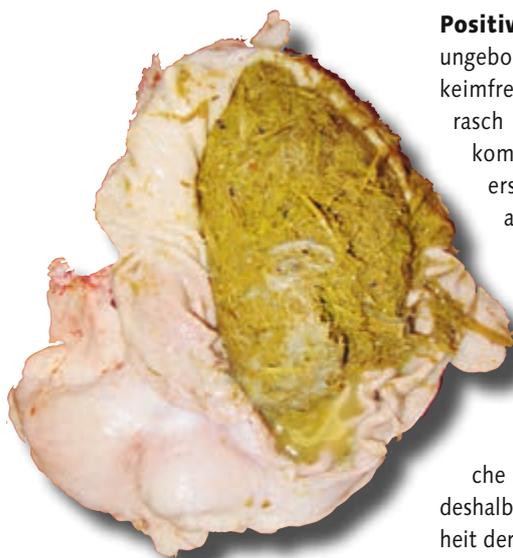
Absetzen oft verzögert eintritt, trägt die ballastreiche Fütterung während der Galtzeit auch dazu bei, dass die Sauen im Anschluss an die Laktation rechtzeitig belegt werden können.

Weniger Magenprobleme Wenn das Futter fein gemahlen ist und zu wenig Rauhfutter oder Stroh gefressen wird, ist der Mageninhalt flüssig. Die Magensäure säuert den gesamten flüssigen Mageninhalt gleichmässig an, wodurch der säureempfindliche Ma-

geneingang geschädigt wird. Es können Magengeschwüre entstehen, die unter Umständen zum Tod der Sau führen. Grob strukturierte Rohfaserquellen beugen dieser Erkrankung vor, weil sie den Mageninhalt eindicken. Die in der Magenmitte gebildete Magensäure gelangt dadurch nicht bis in den Mageneingang.

Gegen Verstopfung Die in den letzten Tagen vor dem Abferkeln häufig auftretende Verstopfung kann dazu

Eröffneter Magen eines geschlachteten Schweines, das Stroh aufnehmen konnte. Das im Magen befindliche Stroh schützt die Schleimhaut am Mageneingang vor Magengeschwüren.



führen, dass die Geburtszeit verlängert wird und das Risiko für Totgeburten und die Krankheit MMA (fiebrhafte Gesäuge- und Gebärmutterentzündung) ansteigt.

Die erfolgreichste Vorbeugemassnahme besteht darin, den Sauen während den letzten Tagen vor dem Ferkeln ein speziell rohfaserreiches Futter anzubieten. Bei Agroscope erhalten die Sauen während den letzten Tagen vor dem Abferkeln täglich einen Zusatz von 1 bis 1.5 kg Weizenkleie zur Ration, was sich als Vorbeugemassnahme gegen Verstopfung bewährt.

Günstiger Einfluss auf die Darmflora Stroh, Ökoheu und Weizenkleie enthalten hauptsächlich die Faserstoffe

Zellulose und Lignin, die von den im Dickdarm lebenden Bakterien nur in geringem Umfang fermentiert werden und deshalb in erster Linie zu einer vermehrten Füllung des Magendarmkanals und zu einem grösseren Kotvolumen führen. Die Rohfaser von Zuckerrübenschnitzeln und Obsttrester dagegen enthält die Kohlehydrate Pektin und Hemizellulose, die im Dickdarm von den Bakterien zu flüchtigen Fettsäuren abgebaut werden, wodurch der Darminhalt leicht sauer wird. Diese pH-Absenkung begünstigt die Vermehrung von gesundheitsfördernden Milchsäurebakterien und hemmt die Vermehrung der Colibakterien (E. coli). Als Folge sinkt das Risiko der Sau, an Harnwegsinfektionen und an MMA zu erkranken.

Positiv für Ferkel Der Darm der ungeborenen Ferkel im Mutterleib ist keimfrei und wird nach der Geburt rasch durch in der Umgebung vorkommende Mikroorganismen, in erster Linie durch im Sauenkot ausgeschiedene Bakterien, besiedelt. Aus diesem Grunde ist die Zusammensetzung der mütterlichen Darmbakterienpopulation für die Gesundheit der Ferkel wichtig. Eine an Milchsäurebakterien reiche Darmflora der Sau dürfte sich deshalb auch günstig auf die Gesundheit der Ferkel auswirken.

Fazit Die mit einer rohfaserreichen Fütterung von Galtssauen verbundenen Vorteile wiegen die Nachteile wie den Anfall von Raufutter- und Strohrefen sowie von voluminösem Kot auf. ■

Autor Andreas Gutzwiller, Institut für Nutztierwissenschaften, Agroscope, 1725 Posieux, www.agroscope.ch

UFA-Prenatal Das Geburtsvorbereitungsfutter UFA-Prenatal enthält wertvolle Fasern, kann über die automatische Fütterungsanlage angeboten werden und ist als SuisseTier-Neuheit ausgezeichnet worden. Mehr in der Sonderbeilage zur Suisse Tier, Seite 5!

INFOBOX

www.ufarevue.ch

11 • 15